

Protokoll

Nr. 01/2025

**über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und Kultur
der Gemeinde Reichelsheim am 10.09.2025
im Sitzungssaal der Reichenberghalle**

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 21:46 Uhr

TAGESORDNUNG

- Top 1 Nachbesetzungen im Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur
- a.) Mit Schreiben vom 12.09.2024 hat Julia Rummel als seitheriges Mitglied in der Gemeindevertretung und im Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur, ihr Mandat niedergelegt. Die SPD-Fraktion hat mit Schreiben vom 11.09.2024 Herrn Kurt Friedrich, Am Morsberg 7a, als Nachrücker in diesen Ausschuss benannt.
 - b.) Mit Schreiben vom 12.09.2024 hat Frau Annette Eck als seitheriges Mitglied in der Gemeindevertretung und im Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur, ihr Mandat niedergelegt. Die der SPD-Fraktion hat mit Schreiben vom 11.09.2024 Herrn Klaus Schäfer, Finkenweg 2, als Nachrücker in diesen Ausschuss benannt.
 - c.) Mit Schreiben vom 31.01.2025 hat Frau Judith Lannert als seitheriges Mitglied in der Gemeindevertretung und im Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur, ihr Mandat niedergelegt. Laut Mitteilung der CDU-RWG vom 25.01.2025 wurde Sabine Schuldes als Nachrückerin in diesen Ausschuss benannt.
- Top 2 Beratung und ggf. empfehlende Beschlussfassung über die künftige Zusammenarbeit mit dem Verschwisterungsverein Reichelsheim e.V. (Dol de Bretagne - Frankreich), dem Verschwisterungsverein Reichelsheim-Nagymanyok e.V. (Ungarn) und dem Freundeskreis Reichelsheim-Jablonka e.V. (Polen) mit der Gemeinde Reichelsheim.
- Top 3 Beratung und ggf. empfehlende Beschlussfassung zum Thema „In Reichelsheim ist kein Platz für Gewalt gegen Frauen. Wir setzen Zeichen“.

An der Sitzung haben teilgenommen:

Vorsitzender Marco Lautenschläger, die Ausschussmitglieder Kurt Friedrich, Jürgen Göttmann, Simone Lohbrunner, Svenja Lopinsky, Silke Örtlin für Klaus Schäfer, Ralf Dingeldey für Sabine Schuldes, 1. Beigeordneter Dr. Robert Müller, die Mitglieder des Gemeindevorstandes Heinz Burgath, Wilma Lieb und der Schriftführer Jochen Rietdorf.

Der Vorsitzende Marco Lautenschläger begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Einwände zur Tagesordnung oder Änderungen dazu gab es nicht.

Zu Top 1: Der Vorsitzende Marco Lautenschläger dankte allen bisherigen Mitgliedern des Ausschusses für Soziales, Sport und Kultur Julia Rummel, Annette Eck und Judith Lannert und begrüßte die Nachrücker Kurt Friedrich, Klaus Schäfer (in Abwesenheit) und Sabine Schuldes (in Abwesenheit).

Zu Top 2: Der Vorsitzende schlägt zu diesem Tagesordnungspunkt Rederecht für die Gäste vor, was die HGO auch vorsieht. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

zu Top 2:

Der Vorsitzende führte in den Tagesordnungspunkt Beratung und ggf. empfehlende Beschlussfassung über die künftige Zusammenarbeit mit den verschwisterungsvereinen Reichelsheim e.V. (Dol de Bretagne – Frankreich), dem Verschwisterungsverein Reichelsheim-Nagymányok e.V. (Ungarn) und dem Freundeskreis Reichelsheim-Jablonka (Polen) mit der Gemeinde ein.

Der Vorsitzende hatte vorbereitend zur Sitzung vier Zusammenkünfte mit den Vereinsvertretern abgehalten und die Überlegungen daraus in einer Ideensammlung (ist dem Protokoll beigefügt) zusammengefasst.

Elke Knell hofft auf eine künftige bessere Wahrnehmung bei den politischen Mandatsträgern für die Arbeit der Verschwisterungsvereine.

Jürgen Göttmann dankte dem Vorsitzenden für die gute Vorarbeit zur Sitzung. Würde man alles aus der Ideensammlung umsetzen, wäre viel zu verändern. Ihm ging es bei diesem Thema um mehr Interesse an der Sache, die Politik und Vereine mehr zusammenbringen würde.

Kurt Friedrich dankte Jürgen Göttmann für den Anstoß zu diesem Thema und dankte ebenfalls allen, die an den Vorbereitungen zu dieser Sitzung mitgewirkt haben. Es müsse sich einiges ändern und die Gemeinde Reichelsheim müsse auch mehr Einsatz übernehmen.

Marco Lautenschläger wies noch einmal darauf hin, dass diese Ideensammlung als eine Basis für eine künftige gemeinsame Arbeit zu verstehen sei.

Jürgen Göttmann möchte den Vereinen nichts überstülpen, sondern es wäre ein Wunsch, den Bekanntmachungskasten auf dem Europaplatz vor der Reichenberghalle mit aktuellen Kontaktdaten auszustatten. Die Partnerschaftsvereine erhielten derzeit 2.500,- € ohne Nachweispflicht für ihre Aktivitäten. In der Regel werden diese mit 10 % bezuschusst.

Kurt Friedrich merkt an, dass es in der Gemeinde einen Ansprechpartner geben müsste, der die Themen auch voranbringt und neue Impulse setzt.

Simone Lohbrunner sieht in erster Linie die Mitgliederwerbung zu verstärken, dies auch mit Unterstützung der Gemeinde Reichelsheim. Hier könne sie sich eine Beratung oder Hilfen bei der digitalen Medienwerbung vorstellen, der Verein müsse grundsätzlich erst einmal größer werden.

Jürgen Göttmann wäre eine jährliche Evaluierung vor allem dann, wenn es außerplanmäßiger Mittel braucht, z.B. bei besonderen Jubiläen oder Anlässen, besonders wichtig. Ein jährlicher Austausch wäre förderlich.

Marco Lautenschläger schlug vor, sodann die Ideensammlung durchzugehen um festzulegen, was konkret im Ausschuss besprochen werden solle. Zudem wies er drauf hin, wenn die Verschwisterungsvereine nicht mehr in der Lage wären ihre Tätigkeiten auszuüben, die Gemeinde Reichelsheim in der Verantwortung stehe, diese Aufgabe dann zu übernehmen.

Svenja Lopinsky sagte, das Wichtigste sei, die Kommunikation zu verbessern. Das müssten alle tun, die Gemeindeverwaltung, die Mandatsträger, die Vereine. Die Partnerschaften müsse mehr gelebt werden.

Jürgen Göttmann merkte an, das ohnehin in den Verschwisterungsvereinen auch immer politische Vertreter kraft Amtes in den Vorständen vertreten sind, die auch an den jeweiligen Sitzungen teilnehmen müssten. Zudem stellte er fest, das ja schon viele Aktivitäten von den Vorständen erledigt würden.

Zu Punkt 1 der Ideensammlung „Intensivere Zusammenarbeit der Vereine“ merkte Marco Lautenschläger an, dass dieser Punkt maximal umstritten war. Hier würden sich gemeinsame Veranstaltungen anbieten, z.B. ein Begegnungsfest. Die Internetseiten der Vereine sind zudem sehr unterschiedlich, was einen gemeinsamen Auftritt erschwere.

Der Verschwisterung Reichelsheim-Nagyományok sei hier auf neuestem Stand, so der 2. Vorsitzende Werne Hilge, die Mitgliederwerbung sei außerordentlich gut verlaufen, man hätte 25 neue Mitglieder gewonnen.

Elke Knell regte eine gemeinsame Eingangsseite zu den drei Vereinen an.

Marco Lautenschläger fasst zusammen, dass die Bedarfe sehr unterschiedlich seien, vielleicht könne hier die Presse- und Öffentlichkeitsstelle der Gemeinde eine Anfangsunterstützung leisten.

Die Punkte 2 und 3 der Ideensammlung wurden bereits angesprochen. Zu Punkt 4 könne ein Brief an die Georg-August-Zinn Schule gerichtet werden, deren derzeitige Ausrichtung bei Schulaustauschen nach Finnland und Italien liegen.

Punkt 5 war visionär, hier seien die Vereine zum Teil schon gut unterwegs und es wurde auch schon vieles bereits angesprochen. Auch Punkt 6, die jährliche Evaluation, wurde angesprochen. So könne im Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur und in der Gemeindevertretung ein jährlicher Bericht über die Vereinsangelegenheiten abgegeben werden.

Zu Punkt 7 teilte der Schriftführer mit, dass seitens der Verwaltung angedacht sei, die neue Stabstelle in der Verwaltung mit dem Thema der Verschwisterungsvereine zu betrauen. Hilfestellungen bei den Anträgen sei allerdings ein schwieriges Thema, da hier sehr unterschiedliche Parameter zu berücksichtigen sind. Zur Entlastung könne z.B. künftig auf die Rechnungsstellung der Aufbaukosten und Standgebühren für das Europäische Dorf beim Reichelsheimer Michelsmarkt verzichtet werden, so der Schriftführer weiter.

Elke Knell teilt hierzu mit, dass es in der GAZ-Schule für Förderanträge einen Ansprechpartner gebe.

Eine Entlastung könne beispielweise auch durch die zur Verfügung Stellung von Fahrzeugen erzielt werden, wie Simone Lohbrunner für das Autohaus Lohbrunner mitteilte, wo ein VW-Bus zu besonderen Konditionen zur Verfügung gestellt wurde.

Jürgen Göttmann verwies auf die sehr angespannte Haushaltslage der Gemeinde Reichelsheim, so müsse der Sparwille weiter im Focus bleiben.

Marco Lautenschläger fasste abschließend zusammen, dass für die nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und Kultur konkrete Beschlussvorschläge zur künftigen Zusammenarbeit mit den Verschwisterungsvereinen ausgearbeitet werden müssen, die dann der Gemeindevertretung als empfehlender Beschluss vorgetragen werden können.

zu Top 3:

Marco Lautenschläger führte in das Thema „In Reichelsheim ist kein Platz für Gewalt gegen Frauen. Wir setzen Zeichen“ ein und übergab das Wort an Kurt Friedrich von der antragstellenden SPD-Fraktion.

Kurt Friedrich erläuterte, dass sich die Gemeinde Reichelsheim an dieser Aktion beteiligen solle, er teilte eine Tischvorlage dazu aus, die dem Protokoll beigelegt ist. Hiernach sollen drei orangefarbene Bänke jeweils im Bereich der Verwaltung, der Reichenberghalle und der Volksbank aufgestellt werden. Dies könne mit aktiver Bürgerbeteiligung erfolgen. Die Kosten wurden auf 800,00 € beziffert.

Simone Lohbrunner sieht das eher skeptisch, sich damit nur auf Gewalt gegen Frauen zu beschränken, zudem seien neben den Kosten auch eine anschließende Pflege zu leisten.

Silke Örtlin wies auf den Aspekt hin, dass die Gemeinde damit ein Zeichen setzen solle, viel mehr wäre es nicht. Die Bürger sollen ganz bewusst einbezogen werden. Es könne auch der Jugendpfleger mit Jugendlichen an diesem Projekt mitarbeiten.

Jürgen Göttmann führte aus, dass deutlich mehr Kinder im Vorschulalter besonders unter häuslicher Gewalt leiden. Die Wirkung der Bänke wäre schnell vergangen, vielmehr sollte man auf bestehende Gesetze, Menschlichkeit und Empathie setzen, dann brauchte es diese Bänke nicht.

Svenja Lopinsky merkte an, dass bereits jetzt, insbesondere an Schulen viel zum Thema Gewaltprävention gemacht würde. Ihr sei dies zu einseitig thematisiert.

Ralf Dingley ist der Meinung mit Veröffentlichungen z.B. im Amtsblatt mit orangen Anzeigen eine viel höhere Aufmerksamkeit und Reichweite zu erzielen, als mit dem Aufstellen von drei Bänken. Zudem können man zu diesem Thema auch einen Arbeitskreis in der GAZ-Schule einrichten.

Kurt Friedrich stellte schließlich den Antrag an den Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur wie folgt: Die Gemeinde Reichelsheim im Odenwald beschließt die Anschaffung und Aufstellen von drei Sitzbänken im öffentlichen Raum in Signal-oranger Farbe mit folgendem Text: Kein Platz für Gewalt gegen Frauen und Mädchen, aufzustellen. Es wird jeweils ein Schild mit Hinweis auf das Hilfetelefon 116 016, die Polizei und das Frauenhaus aufgebracht. Die Bänke sollen unter Bürger- und Medienbeteiligung lackiert und aufgestellt sowie flexibel an verschiedenen Orten der Kerngemeinde sowie den Ortsteilen aufgestellt werden. Die Umsetzung soll in 2025 erfolgen. Die Anschaffungs- und Materialkosten sollen 1.000 € nicht überschreiten.

Der Ausschuss stimmte wie folgt ab: 3 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Der Vorsitzende bedankte sich für den regen Austausch zu den Tagesordnungspunkten und schloss die Sitzung.

Reichelsheim, 24.09.2025

Der Vorsitzende



(Marco Lautenschläger)

Der Schriftführer



(Jochen Rietdorf)